

An den Ersten Bürgermeister der Stadt Hamburg
Herrn Peter Tschentscher,
Kurt Schumacher Weg 10,
20097 Hamburg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Tschentscher!

Immer wieder haben wir in den letzten Wochen und Monaten von Angriffen auf Juden durch radikale Muslime gehört. Beispielsweise wurde am 27. Mai ein junger Jude, der eine Kippa trug, aus einem Auto heraus von drei Männern angebrüllt: „Alle Juden sollen vergast werden“. Allerdings übertrifft die Demonstration am Tag darauf, zu der die auch bei uns verbotene islamische Organisation "Hizb-ut-Tahir" aufgerufen hatte, alle antisemitischen Kundgebungen, die wir bisher erlebt haben. Die schwarz gekleideten Männerkolonnen erinnerten in fataler Weise an die Aufmärsche der SA und SS in der Nazi-Zeit. Schilder mit der Aufschrift: „Alle drei Tage tötet Israel ein Kind in Palästina“ oder Sprechchöre „Israel Kindermörder“ erinnern an die bösen Verleumdungen von Ritualmorden der Juden in der Passahwoche an kleinen Kindern seit dem Mittelalter.

Die Frage ist berechtigt, warum die Polizei nicht schärfer eingegriffen hat, um diese hässlichen judenfeindlichen Äußerungen zu unterbinden. Unser Verein der „Christliche Israelfreunde Norddeutschland, Hamburg e.V.“ fordert eine Untersuchung zu dieser Frage. Wir müssen den Anfängen der antisemitischen Stimmungsmache in unserem Land wehren, und wir bitten Sie, verehrter Bürgermeister Tschentscher, alles in ihrer Macht Stehende zu tun, damit diesen Umtrieben gewehrt wird. Hier wird das Demonstrationsrecht auf unseren Straßen für den Djihaad gegen den Staat Israel missbraucht, dessen Existenzrecht geleugnet wird.

Unseres Erachtens muss auch die „Schura“ verboten werden, die zu ähnlichen Aktionen aufruft. Sie hat jede Legitimation, auch als Gesprächspartner, verloren und untergräbt unsere Demokratie. Über die Ursachen und die letztlichen Gewaltausbrüche zwischen Palästinensern und Israelis kann man unterschiedlicher Meinung sein, nicht aber über antisemitische Parolen auf den Straßen in unserem Land.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Friedrich Quaas, Pastor i.R., Michael Dierks (1. Vorsitzender)

(Für den Vorstand des Vereins „Christliche Israelfreunde Norddeutschland, Hamburg e.V.“)